

GENESYS-NEWS 07/12

Neue Struktur bei der Genesys Biogas AG

Um die vor uns stehenden Herausforderungen und hochgesteckten Ziele erreichen zu können, wurde die Geschäftsleitung neu besetzt und zusätzlich verstärkt. Die Herren Thomas Schwarz, Mathias Spicher und Hardy Stark (Vorsitz) bilden das neue Management-Team. Für Forschung & Entwicklung sowie internationale Kooperationen ist weiterhin unser VR-Co-Präsident Daniel Ruch verantwortlich.

Erste landwirtschaftliche Biogasanlage produziert Agrigas® fürs Erdgasnetz



Fermenter und Nachgärer mit über 4'000 m³ Gärvolumen und 20'000 t/a Verarbeitungskapazität



Die Anlage ist mit Hygienisierung, Vorsortierung, Feststoffeintrag, Gasfackel, Lager etc. ausgerüstet

In Widnau (SG) wurde die erste Agrigas®-Biogasanlage zur Einspeisung von aufgereinigtem Biogas in Betrieb genommen. Fermenter und Nachgärer sind bereits mit Gärgut gefüllt und die anaerobe Biologie produziert qualitativ hochwertiges Biogas. Die Gasreinigung hat eine Kapazität von rund 200 m³ Biogas pro Stunde.

Diese Biogasanlage hat eine Verarbeitungskapazität von 20'000 Tonnen pro Jahr und setzt neue Masstäbe in der Verarbeitung von kommunalem Grüngut. Noch nie war die Grüngutverarbeitung so kostengünstig.

Die Genesys Biogas AG plant Individual- und Standardanlagen

Die Standardanlage der Genesys wurde für eine elektrische Leistung von 50 bis maximal 500 kW und für eine Verarbeitungsmenge von ca. 2'000 – 40'000 t/a definiert. Sie ist modular ausbaubar und individuell anpassbar.

Eine seriöse Planung von Biogasanlagen setzt eine fundierte Machbarkeitsabklärung voraus. Nebst Untersuchungen der Realisierbarkeit beinhaltet das Angebot der Genesys auch eine seriöse Abschätzung der Investitionskosten und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung in drei Varianten. Damit schafft die Genesys Klarheit darüber, ob und unter welchen Umständen eine Weiterführung der Projekte sinnvoll ist und gibt Ratschläge für das weitere Vorgehen. Die Genesys hat in den letzten 3 Jahren rund 80 Machbarkeitsstudien verfasst.

Neue Energieverordnung in der Vernehmlassung

Im Rahmen der Revision der Energieverordnung werden die Rahmenbedingungen für die Abnahme und Vergütung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien neu definiert (kostendeckende Einspeisevergütung). Durch die gestaffelte und höhere Vergütung des produzierten Ökostroms werden besonders kleinere und überwiegend landwirtschaftliche Biogasanlagen gegenüber herkömmlichen Co-Substratanlagen begünstigt. Die neue Verordnung tritt voraussichtlich per 1. Januar 2009 in Kraft und soll rückwirkend auch für Anlagen gelten, die bereits seit 2006 in Betrieb sind.

Starker Partner im Bereich Service & Unterhalt von Blockheizkraftwerken



Ab sofort arbeitet die Genesys Biogas AG im Bereich Vertrieb und Service ihrer Blockheizkraftwerke (BHKW) mit der Firma IWK eng zusammen. Die Strategie der IWK basiert auf dem Vertrieb, der Wartung und dem Service von BHKWs zwecks effizienter, wirtschaftlicher und umweltverträglicher Energieproduktion. Die IWK vertritt als Generalvertretung die Produkte des Weltmarktführers „GE Jenbacher“ und des Technologiekonzerns MAN.

Kooperation mit der sol-E suisse AG (BKW)



Die neue BKW-Tochtergesellschaft "sol-E Suisse AG" nahm am 11.10.2007 offiziell ihre Tätigkeit - zur Förderung der neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz - auf. Auf der Suche nach einem starken Partner zur Umsetzung ihrer Biogasprojekte hat sie mit der Genesys einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Diese Kooperation hat zum Ziel, interessierte Landwirte rasch und nachhaltig mit einer umfassenden Lösung für Biogasanlagen zu versorgen.

In Zusammenarbeit der beiden Partner werden die Dienstleistungen der Genesys Biogas AG nochmals erweitert und optimiert, was unseren Biogaskunden direkt zu Gute kommt. Dank einer Beteiligung von sol-E suisse AG an den Investitionskosten bei Biogasanlagen, kann das Risiko für den Bauherrn und zukünftigen Betreiber reduziert werden.

Wie schon in der Schweiz ist Genesys nun auch in Kanada die Wegbereiterin



Nachdem die erste Genesys-Biogasanlage bereits 2003 in Cobden (Kanada) ans Netz ging, realisierte die „Genesys Biogas Inc.“ nun ein zweites Projekt im Bundesstaat Ontario (Kanada). Vor wenigen Monaten wurde diese Anlage in St. Eugene fertig gestellt. Mit einem Fermentervolumen von rund 1'000 m³ wird aus Substraten verschiedener Art ein BHKW mit einer elektrischen Leistung von 180 kW betrieben. Grosse Anstrengungen mussten unternommen werden, um die Netzanbindung zu erhalten. Dies hat nun für alle neuen Biogasanlagen ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren und machbare, technische Bedingungen zur Folge.

Eine weitere Anlage, ebenfalls in St. Eugene, mit einem 500 m³ Fermenter und einem BHKW mit 100 kW elektrischer Leistung, ging soeben auch ans Netz. Mit der Überschusswärme wird Prozessdampf hergestellt, der in der hofeigenen demeter-zertifizierten Joghurtproduktion verwendet wird. Alle drei Anlagen werden regelmässig vom Landwirtschaftsministerium, von Universitäten und diversen landwirtschaftlichen Organisationen zu Demonstrations- und Forschungszwecken genutzt.



Teilrevision des Raumplanungsgesetzes in Kraft

Die bisherige Raumplanungsgesetzgebung war in Bezug auf Biogasanlagen unklar formuliert. Nicht zuletzt dank der Beharrlichkeit der Genesys konnten in den letzten Jahren dennoch in vielen Kantonen Biogasanlagen in der Landwirtschaftszone realisiert werden. Die von uns definierte 50/50-Regel wurde in die Teilrevision der Raumplanungsverordnung aufgenommen, welche per 1. September 2007 in Kraft gesetzt wurde. Sie begünstigt den Bau von Biogasanlagen in der Landwirtschaftszone. Landwirte können nun offiziell auch Energiewirte werden.

Auch landwirtschaftliche Kleinanlagen werden gewinnbringend konzipiert

Anhand einer ersten Konzipierung und Berechnungen der Ingenieure der Genesys Biogas AG können mit der neuen Einspeisevergütung auch kleinere Anlagen mit einem Blockheizkraftwerk ab einer elektrischen Leistung von 50 kW gewinnbringend betrieben werden. Das Standardangebot der Genesys soll nach der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung entsprechend erweitert werden!

Vermeehrt Biogasanlagen in der Westschweiz



Im März 2007 ging die zweite Biogasanlage der Genesys in der Romandie in Betrieb. Das Projekt der Stadt Lausanne wurde von der Genesys als Generalunternehmen realisiert.

Weitere Anlagen befinden sich zurzeit im Bau: Die industrielle Biogasanlage in Orsonnens (FR) wurde zur Verarbeitung von bis zu 15'000 Jahrestonnen an Stoffen konzipiert. Schweinegülle soll hier zusammen mit verschiedenen Abfällen aus der Agroindustrie zu Ökostrom und -wärme verarbeitet werden.

In Porrentruy (JU) entsteht zurzeit eine weitere Agrigas®-Biogasanlage der Genesys. Dies ist die erste Standardanlage in Zusammenarbeit mit der „sol-E suisse AG“. Auf eine gute Kooperation!